

<b>Vorlage</b>		<b>Vorlage-Nr:</b> FB 61/0315/WP18
Federführende Dienststelle: FB 61 - Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Mobilitätsinfrastruktur Beteiligte Dienststelle/n:		Status: öffentlich Datum: 06.01.2022 Verfasser/in: FB 61/010
<b>Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 04.11.2021, öffentlicher Teil</b>		
<b>Ziele:</b> Klimarelevanz keine		
<b>Beratungsfolge:</b>		
<b>Datum</b>	<b>Gremium</b>	<b>Zuständigkeit</b>
13.01.2022	Planungsausschuss	Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

Der Planungsausschuss genehmigt die Niederschrift der Sitzung vom 04.11.2021, öffentlicher Teil.

**Anlage/n:**

Niederschrift vom 04.11.2021, öffentlicher Teil

**N i e d e r s c h r i f t**  
**öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Planungsausschusses**

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Donnerstag, 04.11.2021
<b>Sitzungsbeginn:</b>	17:00 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	21:00 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Sitzungssaal des Rates, Rathaus

---

Anwesende:

Ratsherr Michael Rau	Vorsitzender
Bürgermeister Norbert Plum	
Ratsherr Christoph Allemand	
Ratsherr Harald Baal	
Ratsherr Marc Beus	
Ratsfrau Gaby Breuer	
Ratsherr Dr. Sebastian Breuer	
Ratsfrau Julia Brinner	
Ratsherr Wilhelm Helg	
Ratsherr Carsten Schaadt	
Herr Alexander Gilson	
Ratsherr Johannes Hucke	
Herr Dieter Müller	
Herr Jürgen Bartholomy	Vertretung für: Herr Tobias Küppers
Herr Paul Rütgers	Vertretung für: Herr Ernst-Rudolf Kühn
Herr Jan Frieders	Vertretung für: Frau Maria Dörter
Herr Peter Schiefer	
Frau Julia Rejf	Vertretung für: Herr Ralf Demmer

«SINAME»

Ausdruck vom: 22.12.2021

Seite: 1/22

Abwesende:

Herr Martin Claes	entschuldigt
Herr Ralf Demmer	entschuldigt
Frau Maria Dörter	entschuldigt
Herr Ernst-Rudolf Kühn	entschuldigt
Herr Tobias Küppers	entschuldigt

von der Verwaltung:

Frau Burgdorff	Dez. III
Frau Dr. Bollwerk	FB 30
Frau Bosseler	FB 56
Herr Herrmann	FB 13
Frau Krücken	FB 61
Herr Lowis	FB 36
Herr Meiners	FB 36
Frau Ohlmann	FB 61
Frau Schmid	FB 61
Frau Strehle	FB 61

als Schriftführerin:

Frau Vohn	FB 61
-----------	-------

## **Tagesordnung:**

### Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**
  
- 2 **Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 26.08.2021 und vom 23.09.2021, öffentlicher Teil**
  
- 3 **Sachstandsbericht über die Umsetzung des Schwammstadtprinzips in der Stadt Aachen, Tagesordnungsantrag der Fraktion Die Grünen vom 30.07.2021  
Vorlage: FB 36/0095/WP18**
  
- 4 **Klimanotstand- Sachstand Darstellung der Klimarelevanz in Vorlagen  
Vorlage: FB 36/0078/WP18**
  
- 5 **Ratsantrag Nr. 474/17 der GRÜNE-Fraktion  
"Rahmenbedingungen für den Ausbau von Solarenergie schaffen"  
Vorlage: FB 60/0041/WP18**
  
- 6 **Beschluss über den Beginn vorbereitender Untersuchungen nach § 141 Baugesetzbuch im Untersuchungsgebiet "Östliche Innenstadt" (Einleitungsbeschluss)  
Vorlage: FB 61/0248/WP18**
  
- 7 **Sondernutzung für die Außengastronomie  
5. Nachtrag zur Satzung der Stadt Aachen über die Erlaubnisse und Gebühren für Sondernutzung an öffentlichen Straßen (Sondernutzungssatzung)  
Vorlage: FB 60/0045/WP18**
  
- 8 **"Richterlicher Dell zügig vorantreiben"  
hier: Ratsantrag Nr. 156/18 der Fraktion der Grünen im Rat und der SPD-Fraktion vom**

**23.06.2021**

**Vorlage: FB 61/0186/WP18**

- 9 **Wohnungsmix Richtericher Dell – Tagesordnungsantrag der SPD vom 02.07.2021**  
**Vorlage: FB 56/0085/WP18**
- 10 **Quartiersentwicklung Luisenhöfe**  
**Umnutzung des Hochbunkers an der Südstraße;**  
**hier: Auslobung eines Architektur-Wettbewerbs**  
**Vorlage: FB 61/0244/WP18**
- 11 **Studierendenwohnen an der Karl-Marx-Allee 220;**  
**hier: Durchführung einer Mehrfachbeauftragung**  
**Vorlage: FB 61/0246/WP18**
- 12 **Aufwertung eines Grundstücks an der Hansmannstraße**  
**(Dreieck Steinstraße)**  
**Vorlage: FB 23/0073/WP18**
- 13 **Kur- und Rehasstandort Burtscheid;**  
**hier: Auslobung und Start des kooperativen Werkstattverfahrens**  
**Vorlage: FB 61/0247/WP18**
- 14 **Sachstandsbericht Rahmenplanung Liebighöfe**  
**Es wird mündlich berichtet.**
- 15 **I. Änderung des Bebauungsplans Nr. 815 - Gelände Limburg/ Liebigstraße -**  
**hier: Aufstellungs- und Offenlagebeschluss**  
**Vorlage: FB 61/0250/WP18**

- 16 **Mitteilungen der Verwaltung**
  
- 17 **Wettbewerb KiTa und Sporthallen Franzstraße**  
**Vorlage: E 26/0047/WP18-1**

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 26.08.2021 und vom 23.09.2021,  
nichtöffentlicher Teil**
  
- 2 **Private Bauvorhaben**
  
- 3 **Auslobung Wettbewerb Franzstraße**
  
- 4 **Wettbewerbsverfahren städtische Potentialfläche: Seffenter Weg 60-78**  
**Vorlage: FB 23/0079/WP18**
  
- 5 **Camp Hitfeld - Weiteres Vorgehen:**  
**Tagesordnungsantrag der Fraktion Grüne vom 06.10.2021**  
**Vorlage: FB 61/0265/WP18**
  
- 6 **Denkmalschutzangelegenheiten**  
**Bericht von der Tagung mit ICOMOS (Preventive Monitoring)**  
**Es wird mündlich berichtet.**
  
- 7 **Mitteilungen der Verwaltung:**

## **Protokoll:**

Öffentlicher Teil

### **zu 1 Eröffnung der Sitzung**

Herr Rau eröffnet die Sitzung und begrüßt die Ausschussmitglieder sowie die Vertreter\*innen von Öffentlichkeit, Presse und Verwaltung. Er stellt durch Nachfrage bei den Fraktionen fest, dass die vereinbarte Vertretungsreihenfolge eingehalten wurde.

Zur Tagesordnung beantragt Herr Hucke für die Fraktion der Grünen, den Tagesordnungspunkt II/4 – Wettbewerbsverfahren städtische Potentialfläche Seffenter Weg 60-78 – abzusetzen, da hierzu noch Beratungsbedarf bestehe.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Weitere Änderungswünsche zur Tagesordnung liegen nicht vor.

### **zu 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 26.08.2021 und vom 23.09.2021, öffentlicher Teil**

Der Ausschuss fasst den folgenden

#### **Beschluss:**

Der Planungsausschuss genehmigt die Niederschrift der Sitzung vom 26.08.2021, öffentlicher Teil.

#### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig bei einer Enthaltung wegen Nichtanwesenheit

Da die Niederschrift vom 23.09.2021 den Ausschussmitgliedern noch nicht vorliegt, wird die Genehmigung einvernehmlich vertagt.

### **zu 3 Sachstandsbericht über die Umsetzung des Schwammstadtprinzips in der Stadt Aachen, Tagesordnungsantrag der Fraktion Die Grünen vom 30.07.2021**

**Vorlage: FB 36/0095/WP18**

Für die Fraktion der Grünen dankt Frau Brinner für die guten Ausführungen der Vorlage. Der Klimafolgenanpassung müsse zukünftig ein wesentlich höherer Stellenwert beigemessen werden als dies bislang geschehen sei. Es sei daher wichtig, dass das Schwammstadtprinzip in allen baulichen Maßnahmen und Vorhaben mitgedacht werde, dies betreffe auch und insbesondere die anstehenden Stadterneuerungsgebiete Driescher Hof und Innenstadt Ost. Die Verwaltung sei aufgefordert, ihr Know-

How auch im Austausch mit anderen Städten auszubauen und in die Umsetzung zu bringen. Dies sei bisher nicht ausreichend geschehen, daher habe die Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz die Verwaltung beauftragt, ein konkretes Pilotprojekt zu identifizieren und zeitnah zu präsentieren. Diesem Beschluss wolle man sich heute anschließen.

Für die SPD-Fraktion erläutert Herr Plum, dass man die Vorlage inhaltlich in vollem Umfang unterstütze. Aus formalen Gründen sehe man jedoch die vorgeschlagene Beschlussfassung kritisch und plädiere dafür, die Vorlage lediglich zur Kenntnis zu nehmen und zuzusichern, dass man keine Bedenken gegen die beschriebene Vorgehensweise habe. Zu den einzelnen Punkten solle die Verwaltung nochmals die Zuständigkeiten prüfen und die Liste danach abarbeiten.

Für die CDU-Fraktion begrüßt Herr Baal die Vorlage der Verwaltung, an der Notwendigkeit einer stärkeren Betrachtung der Klimafolgenanpassung bestehe kein Zweifel. Aus seiner Sicht sei eine kompakte Beschlussfassung möglich, da es im Ausschuss offensichtlich inhaltlich eine große Übereinstimmung gebe. Der Verwaltung solle dabei der Auftrag mitgegeben werden, das Schwammstadtprinzip in alle Bereiche ihrer Arbeit zu integrieren, dies reiche vom Tiefbau über städtebauliche Planungen bis auf die Ebene des Flächennutzungsplans, wo man sich ja bereits im Rahmen der Neuaufstellung entschieden habe, einige Flächen unbebaut zu lassen. Da der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz die Verwaltung bereits mit der Identifizierung eines Pilotprojekts beauftragt habe, sehe man für einen solchen Beschluss allerdings keine Notwendigkeit mehr.

Für die Fraktion Die Linke dankt Herr Beus der Verwaltung für die informative Vorlage, die viele Ansätze für das weitere Vorgehen biete. Was private Flächen angehe, so könne man zwar über Bebauungspläne einige Aspekte der zukünftigen Entwicklung steuern, allerdings sei bereits heute ein hoher Versiegelungsgrad festzustellen. Man bitte daher darum, den Fokus auch auf Öffentlichkeitsarbeit, Appelle und Kampagnen zu richten, um das Problembewusstsein in der Stadtgesellschaft zu schärfen, so wie aktuell zu Verhinderung bzw. zum Rückbau von Schottergärten beschlossen. Auch Fassadenbegrünung könne ein wirksames Instrument sein, wenn es klare und einfache Regelungen gebe, die eine Umsetzung förderten und nicht verkomplizierten. Zudem wolle man anregen zu prüfen, ob und inwieweit nicht mehr genutzte Fußgängerunterführungen in der Stadt mit den bestehenden Hohlräumen eine Funktion im Sinne des Schwammstadtprinzips übernehmen könnten.

Für die Fraktion Die Zukunft betont Herr Allemand den dringenden Handlungsbedarf in Bezug auf Maßnahmen der Klimafolgenanpassung. Eine bloße Kenntnisnahme sei aus seiner Sicht der Bedeutung des Themas nicht angemessen, eine inhaltliche Beschlussfassung sei wünschenswert.

Frau Burgdorff bestätigt, dass nach Einschätzung der Verwaltung keine rechtlichen Bedenken gegen eine inhaltliche Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt bestehen.

Nach einer ausführlichen Diskussion, an der sich seitens des Ausschusses Frau Brinner, die Herren Plum, Baal, Beus, Allemand, Schaadt und Hucke sowie seitens der Verwaltung Frau Burgdorff beteiligen, stellt Herr Rau den Beschlussvorschlag der Verwaltung, verbunden mit der Bitte die in der Diskussion vorgetragene Anregungen zu berücksichtigen, zur Abstimmung.

Der Ausschuss fasst den folgenden

**Beschluss:**

Der Planungsausschuss nimmt den Bericht über den Umsetzungsstand des Schwammstadtprinzips zur Kenntnis. Er beauftragt die Verwaltung, die strategische Vorgehensweise im Sinne des Schwammstadtprinzips unter Berücksichtigung der in der Diskussion vorgetragene Anregungen weiter zu schärfen und eine entsprechende Konzeption – unter Prüfung von Fördermöglichkeiten - zu erstellen.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

**zu 4 Klimanotstand- Sachstand Darstellung der Klimarelevanz in Vorlagen**

**Vorlage: FB 36/0078/WP18**

Für die Fraktion der Grünen schildert Frau Brinner den Eindruck, dass das Instrument in der gegenwärtigen Form nicht immer sinnvoll eingesetzt werde. In vielen Fällen erfolge die Darstellung der Klimarelevanz sehr sorgfältig, in anderen Beispielen gebe es aber durchaus noch Optimierungsbedarf. Dabei müsse besser im Einzelfall entschieden werden, welche Information der vorgegebenen Tabellen nützlich sei, ggf. könne die Tabelle auch um eine kurze Erläuterung ergänzt werden. Letztlich hoffe man, perspektivisch eine Quantifizierung ausgelöster bzw. eingesparter CO<sub>2</sub>-Emissionen für verschiedene Alternativen und Varianten und damit eine echte Entscheidungshilfe zu erhalten, dies sei aktuell aber offensichtlich noch nicht leistbar.

Für die CDU-Fraktion erinnert Herr Baal daran, dass die gegenwärtige Form der Darstellung aus einem Auftrag des Rates heraus resultiere, der damit die Bedeutung und die Wichtigkeit des Themas hervorgehoben habe. Inzwischen könne man feststellen, dass grundsätzlich mehr Augenmaß bei der Bereitstellung der Informationen notwendig sei, etliche Vorlagen könnten auch kompakter abgefasst werden.

Frau Burgdorff betont, dass man die Klimarelevanz als Thema und als Beurteilungskriterium in der Planung sehr ernst nehme. Es sei jedoch umso schwieriger, mit konkreten Zahlen zu operieren, je weiter

man von der Realisierungsphase eines Projekts entfernt sei. Die Verwaltung sei bemüht, einen guten Weg zu finden, um eine Bewertung zu liefern, ohne zu spekulieren.

Frau Ohlmann ergänzt hierzu, dass man sich aussagekräftigere Informationen von der im Ausschuss bereits vorgestellten und beschlossenen Klima-Checkliste erwarte, die zukünftig in vielen Projekten Anwendung finden werde.

Der Ausschuss fasst den folgenden

**Beschluss:**

Der Planungsausschuss nimmt den Bericht über den Sachstand der Darstellung der Klimarelevanz in Vorlagen zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

**zu 5 Ratsantrag Nr. 474/17 der GRÜNE-Fraktion**

**"Rahmenbedingungen für den Ausbau von Solarenergie schaffen"**

**Vorlage: FB 60/0041/WP18**

Für die Fraktion der Grünen begrüßt Frau Brinner die Vorlage der Verwaltung. Es sei wichtig, dass die Kommunen alle ihnen zur Verfügung stehenden Instrumente nutzen, um den Ausbau von regenerativen Energien voran zu bringen. Die vorgeschlagenen Regelungen seien ein richtiger Schritt und zudem wirtschaftlich sinnvoll, auch wenn sie sich nur auf Neubauten beziehen könnten, während das Potential im Bestand noch deutlich höher wäre.

Für die CDU-Fraktion kündigt Herr Baal ebenfalls Zustimmung zur Vorlage der Verwaltung an. Man müsse prüfen, inwieweit die in der städtischen Satzung geregelte Pflicht zur Begrünung von Dächern den beabsichtigten Festsetzungen evtl. Grenzen setzen werde, es sei aber wichtig, das Thema anzugehen und über bloße Absichtserklärungen hinaus zu kommen.

Für die SPD-Fraktion erklärt Herr Plum, dass man dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zustimmen werde. Man bitte allerdings darum, einige aus seiner Sicht nicht ganz eindeutigen Formulierungen, insbesondere zu der Frage, worauf sich die genannten 200 qm beziehen, nochmals zu prüfen und ggf. zu konkretisieren. Insgesamt gebe es bei dieser Thematik noch einige Schwierigkeiten, die die Kommunen nicht eigenständig lösen könnten, hier sei der Bundesgesetzgeber aufgefordert, die Regelungen zu vereinfachen, um eine Umsetzung attraktiver zu machen.

Für die Fraktion Die Linke äußert auch Herr Beus Unterstützung für das von der Verwaltung vorgeschlagene Vorgehen. Wichtig sei dabei aber auch, eventuell entstehende soziale Auswirkungen im Auge zu behalten und nach Möglichkeit negative Effekte auf die Mietpreisentwicklung zu verhindern.

Der Ausschuss fasst den folgenden

**Beschluss:**

Der Planungsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und beschließt die vorgeschlagenen Regelungen für Bebauungspläne.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

**zu 6 Beschluss über den Beginn vorbereitender Untersuchungen nach § 141 Baugesetzbuch im Untersuchungsgebiet "Östliche Innenstadt" (Einleitungsbeschluss)**

**Vorlage: FB 61/0248/WP18**

Herr Rau erklärt sich für befangen und nimmt an Beratung und Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht teil. Herr Plum übernimmt den Vorsitz.

Frau Burgdorff erläutert ausführlich die Vorlage der Verwaltung. Die dem Vortrag zugrundeliegende Präsentation ist im Ratsinformationssystem als Anlage zur Niederschrift verfügbar.

Für die Fraktion der Grünen dankt Herr Hucke der Verwaltung für Vorlage und Vortrag. Die große Aufgabe der Transformation der Innenstädte, vor der aktuell viele Städte stünden, müsse unter Einbindung aller Akteursgruppen und der gesamten Stadtgesellschaft angepackt werden. Für die östliche Innenstadt wolle man nun den Startschuss geben und hoffe, auch die Bürgerschaft motivieren und eine positive Stimmung schaffen zu können. Die Problemlagen seien vielfältig, es gelte den öffentlichen Raum aufzuwerten, Wohnraum zu schaffen bzw. qualifizieren, eine zeitgemäße Mobilität zu fördern und den Standort damit insgesamt wieder attraktiv zu machen. Hieran wolle man gemeinsam mit allen arbeiten, die bereit seien, sich einzubringen.

Für die Fraktion Die Zukunft schließt sich Herr Allemann dem Dank an die Verwaltung an. Mit dieser Vorlage werde ein kompakter Vorschlag unterbreitet, auf dessen Grundlage man gut in den sicherlich 10 Jahre dauernden Prozess starten könne. Es werde darauf ankommen, nicht nur Investierende und Eigentümer\*innen, sondern alle privaten Initiativen partnerschaftlich einzubinden und nicht hinzuhalten und zu verträgen. Dann könne der anstehende Transformationsprozess gelingen.

Für die Fraktion Die Linke lobt Herr Beus die treffende Analyse, der Handlungsdruck in diesem Gebiet sei allen bewusst. Das Sanierungsrecht biete viele Ansätze, wenn man es konsequent angewendet werde. Dabei seien alle Interessierten willkommen, sich zu beteiligen. Wie unter dem vorherigen Tagesordnungspunkt bereits ausführte, müsse das Schwammstadtprinzip integriert werden, in diesem Sinne solle auch die Möglichkeit neuer Plätze und Grünflächen mitgedacht werden.

Für die CDU-Fraktion gibt Herr Baal der Hoffnung Ausdruck, dass man mit der heutigen Beschlussfassung eine zielgerichtete Entwicklung anstoßen könne, um ein lebendige Stück Stadt zu schaffen. Dieser Prozess werde viele Jahre dauern, schnelle Veränderungen seien nicht zu erwarten. Es gebe viele betroffene Parzellen und viele Beteiligte im einem Prozess, in den bereits zahlreiche Erwartungen projiziert würden. Man müsse nun zügig die nächsten Schritte konkretisieren und die Instrumente, die diese andere Art von Planungsrecht biete, in die Umsetzung bringen.

Frau Breuer ergänzt hierzu, dass die Mitwirkung der Bürgerschaft für den Erfolg des Prozesses enorm wichtig sei. Dazu dürfe man sich nicht auf Ankündigungen beschränken; Projekte, an denen konkrete Fortschritte erkennbar seien wie beispielsweise am Büchel, komme daher eine große Bedeutung zu.

Herr Plum schließt sich dem Dank und dem Lob an die Verwaltung an. Das sich bietende Instrumentarium dürfe man jedoch nicht nur auf die Bürgerschaft fokussieren. Im Plangebiet gebe es handfeste wirtschaftliche Interessen von Unternehmungen, die sich bislang einer Zusammenarbeit verweigerten. Hier müsse man ggf. bereit sein, auch Druck auszuüben, damit man zu Fortschritten kommen könne.

Frau Burgdorff betont, dass man im Prozess integriert arbeiten und Kräfte aus vielen Bereichen versammeln und bündeln werde. Sie sei überzeugt, dass man auf diesem Weg gemeinsam strukturelle Veränderungen gestalten könne, die leider erst in 10 Jahren umfassend sichtbar sein werden. Darum sei es notwendig, Maßnahmen für die kürzere Zeitdistanz zu entwickeln, die Signale für die weitere Entwicklung setzten.

#### **Beschluss:**

Der Planungsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Er beauftragt die Verwaltung mit der Vorbereitung einer städtebaulichen Sanierungsmaßnahme nach § 140 BauGB und mit der Einleitung der vorbereitenden Untersuchungen nach § 141 BauGB für den in der Anlage 2 dargestellten Untersuchungsbereich „Östliche Innenstadt“.

#### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

## zu 7 **Sondernutzung für die Außengastronomie**

### **5. Nachtrag zur Satzung der Stadt Aachen über die Erlaubnisse und Gebühren für Sondernutzung an öffentlichen Straßen (Sondernutzungssatzung)**

#### **Vorlage: FB 60/0045/WP18**

Herr Schuster stellt die Vorlage der Verwaltung vor, Herr Meiners erläutert ergänzend den Wegfall der bereits ausgelaufenen Regelung zum temporären Einsatz von Heizstrahlern. Frau Strehle berichtet abschließend über die bisherigen Erfahrungen mit Außengastronomie auf Parkplätzen und die geplante Verstärkung dieser Möglichkeit.

Die den Vorträgen zugrundeliegende Präsentation sowie eine Synopse der verschiedenen Fassungen der Sondernutzungssatzung 2020/2021 sind im Ratsinformationssystem als Anlage zur Niederschrift verfügbar.

Für die CDU-Fraktion dankt Herr Baal der Verwaltung für die Vorlage. Am Ende der Beratung solle eine rechtmäßige Satzung stehen, daher fokussiere sich die Diskussion auf die kritischen Einzelpunkte, insgesamt aber müsse man die Sondernutzungssatzung als einen Baustein in dem Bemühen sehen, ein gewisses Qualitätsniveau im öffentlichen Raum zu erreichen bzw. zu halten. In diesem Sinne sei die Nutzung von Parkplatzflächen durch Außengastronomie, der man zu Beginn skeptisch gegenübergestanden habe, ein gutes Element, mit dem auch dauerhaft mehr Lebendigkeit in der Stadt erreicht werden könne. Eine vollkommene Gebührenfreiheit halte man grundsätzlich für das falsche Signal, hierzu wolle man jedoch heute keinen Beschluss fassen, sondern sich bis zur Ratssitzung über eine mögliche Kompromisslösung mit den anderen Fraktionen abstimmen. In einigen Unterpunkten halte man Formulierungen für nicht schlüssig, beispielsweise bei den Regelungen zur Möblierung. Andere Begriffe wie „qualitativ hochwertig“ und „stark befahrene Straße“ seien nicht eindeutig bestimmt und daher mit gewissen rechtlichen Unsicherheiten behaftet, hier bitte man die Verwaltung um kritische Prüfung und falls erforderlich um Vorlage einer korrigierten Formulierung zur Ratssitzung. Den Einsatz von Heizstrahlern halte man grundsätzlich für nicht erwünscht, auch wenn man beispielsweise auf privaten Flächen keine Handhabe dagegen habe. Für den öffentlichen Raum sei man der Auffassung, dass Außengastronomie in jahreszeitlich angemessener Art und Weise stattfinden solle, dies schließe den Betrieb von Heizelementen eigentlich aus. In der pandemischen Lage könne man sich jedoch mit einer auf die Wintersaison befristeten Ausnahme einverstanden erklären, insbesondere, da die Möglichkeit bestehe, die Heizstrahler mit Ökostrom der STAWAG klimaneutral zu betreiben.

Für die Fraktion der Grünen kündigt Herr Hucke an, dass man dem Verwaltungsvorschlag in der vorgelegten Form zustimmen könne. Insbesondere die Regelungen zur dauerhaften Flächenerweiterungen für Außengastronomie auf Parkplätzen begrüße man, da hierdurch der gesamte Stadtraum profitiere und ein Mehrwert für alle geschaffen werde. Durch die Planungssicherheit, die man

mit der Verstetigung schaffe, ermögliche man den Gastronomiebetrieben gezielte Investitionen; damit hoffe man auf verstärkte Inanspruchnahme des Angebots. Den Einsatz von Heizstrahlern wolle man allerdings nicht weiter fortführen, dies sei klimapolitisch eine falsche Maßnahme. Selbst eine Verlängerung der eigentlich ja schon abgelaufenen Regelung sehe man kritisch, da hiermit ein problematisches Signal gesendet werde.

Für die SPD-Fraktion sieht Herr Plum in vielen Punkten Einigkeit zwischen den Fraktionen. Bezogen auf den Einsatz von Windschutzelementen halte man die von der Verwaltung vorgeschlagene Regelung allerdings für zu sehr auf die Innenstadt fokussiert. Hier wünsche man sich mehr Kreativität, die den Gastronomiebetrieben gerade in den Bezirken mehr Möglichkeiten böten. Andere Städte machten dies seit Jahren vor, ohne dass es dabei zu den nicht erwünschten Einhausungen kommen müsse. Abgesehen davon halte man die Formulierung „an stark befahrenen Straßen“ für nicht hinreichend bestimmt und daher für nicht rechtssicher, dies bitte man die Verwaltung nochmals genau abzuklären. Den Einsatz von Heizstrahlern sehe man unter Klimaschutzgründen grundsätzlich kritisch, allerdings wolle man auch die Gastronomie als wichtigen Bestandteil einer lebendigen Innenstadt unterstützen. Mit Ökostrom könnten die Heizstrahler klimaneutral betrieben werden, daher sei man unter Abwägung aller Belange bereit, den Einsatz für ein weiteres Jahr zu erlauben. Zudem plädiere man dafür, Elektrotankstellen von der Gebührenerhebung freizustellen. Auch wenn die Verwaltung ein öffentliches Interesse verneine, halte man eine Förderung zum jetzigen Zeitpunkt durchaus für sinnvoll.

Für die Fraktion Die Zukunft äußert Herr Allemant Unterstützung für die dauerhafte Flächenerweiterung der Außengastronomie auf Parkplätzen. Diese Regelung habe sich bewährt und an vielen Stellen zu einer Bereicherung im öffentlichen Raum geführt. Eine Gebührenbefreiung für Elektrotankstellen halte man nicht für erforderlich, über eine mögliche Gebührenfreistellung für die Außengastronomie wolle man erst nach weiterer Abstimmung im Rat entscheiden. Der Einsatz von Windschutzelementen müsse von der Verwaltung im Einzelfall geprüft und entschieden werden, die Rechtssicherheit der vorgeschlagenen Formulierung könne die Verwaltung bis zur Ratssitzung nochmals überprüfen. Einem weiteren Einsatz von Heizstrahlern stehe man grundsätzlich kritisch gegenüber, angesichts der andauernden Pandemielage könne man sich aber einer Verlängerung befristet bis zum 30.04.2022 anschließen, wobei man eine Beschränkung auf die Verwendung von Ökostrom natürlich bevorzuge.

Für die Fraktion Die Linke sieht Herr Beus in der Flächenerweiterung für Außengastronomie auf Parkplätze ein Erfolgsmodell, das man weiter fortführen und verstetigen wolle. Eine Gebührenbefreiung für Elektrotankstellen halte man für schwierig, da hier durchaus wirtschaftliche Interessen und Gewinnerzielungsabsicht vorhanden seien. Den weiteren Einsatz von Heizstrahlern habe man in der Fraktion durchaus kontrovers diskutiert. Wenn man sich den Klimaschutz auf die Fahnen geschrieben habe, dürfe man Heizstrahler nicht zulassen, allerdings sehe man auch die schwierige Situation, in der sich die Gastronomie insgesamt pandemiebedingt befinde. Vor diesem Hintergrund könne man einem

befristeten Einsatz von Heizstrahlern ausnahmsweise nochmals zustimmen, wobei man auf Vorschriften zur Klimaneutralität dieser Heizstrahler mangels Kontrollmöglichkeiten eher verzichten wolle.

Herr Hucke erklärt sich für die Fraktion der Grünen zu einem Kompromiss und einer Verlängerung der Erlaubnis für Heizstrahler bis zum 30.04.2022 bereit. Diese Verlängerung erfolge allerdings nur vor dem Hintergrund der andauernden pandemischen Situation und sei ausdrücklich mit dem Signal verbunden, dass seine Fraktion einen dauerhaften Einsatz von Heizstrahlern nicht zustimmen werde.

Nach einer ausführlichen Diskussion, an der sich seitens des Ausschusses Frau Breuer, die Herren Baal, Hucke, Plum, Allemann, Beus und Schaadt beteiligen, kündigt Herr Rau an, dass er den Beschlussvorschlag der Verwaltung ergänzt um die in der Diskussion vorgebrachten Aspekte des weiteren Einsatzes von Heizstrahlern, der Berücksichtigung der Anregungen der Kommission Barrierefreies Bauen und der rechtssicheren Formulierung von Bedingungen für den Einsatz von Windschutzelementen zur Abstimmung stellen werde. Zur Gebührenerhebung für Außengastronomie und Elektrotankstellen schlage er vor, diese Entscheidung ohne Empfehlung an den Rat zu geben.

Der Ausschuss fasst den folgenden:

#### **Beschluss:**

Der Planungsausschuss der Stadt Aachen nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat, zur Regelung der Sondernutzungen für die Außengastronomie den beigefügten fünften Nachtrag zur Satzung der Stadt Aachen über Erlaubnisse und Gebühren für Sondernutzungen an öffentlichen Straßen (Sondernutzungssatzung) zu beschließen mit folgenden Maßgaben:

- Aufgrund der andauernden pandemischen Lage empfiehlt der Ausschuss, den Einsatz von elektrisch betriebenen Heizstrahlern in der Außengastronomie befristet bis zum 30.04.2022 zu erlauben.
- Die Anregungen der Kommission Barrierefreies Bauen sind soweit wie möglich zu berücksichtigen.
- Die Verwaltung wird gebeten, bis zur Ratssitzung zu klären, ob die Bedingung für den Einsatz von Windschutzelementen „nur an stark befahrenen Straßen“ eindeutiger gefasst werden kann.
- Die Entscheidung über die Gebührenerhebung für Außengastronomie und Elektrotankstellen wird ohne Empfehlung an den Rat der Stadt gegeben.

#### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

**zu 8 "Richtericher Dell zügig vorantreiben"**

**hier: Ratsantrag Nr. 156/18 der Fraktion der Grünen im Rat und der SPD-Fraktion vom 23.06.2021**

**Vorlage: FB 61/0186/WP18**

Für die CDU-Fraktion dankt Herr Gilson für die Vorlage der Verwaltung, die die Situation im Wesentlichen richtig wiedergebe. Es zeichne sich ab, dass der Anschluss an Alt-Richterich immer schwieriger und komplexer werde, man plädiere dafür, die Hürde hier nicht zu hoch zu setzen. Absolute Priorität müsse die Realisierung der Ortsumgehung haben, ansonsten werde man riesige Probleme haben, sobald die Horbacher Straße wegfalle.

Für die Fraktion der Grünen betont Herr Hucke die Bedeutung von Richtericher Dell als letzte große Wohnbaufläche auf dem Aachener Stadtgebiet. Es sei daher richtig, die Planung jetzt nochmal zu qualifizieren, Ziel sei dabei, mit einem Rahmenplan und darauf aufbauenden qualifizierten Bebauungsplänen Planungsrecht zu haben und damit in die Umsetzung starten zu können, sobald die Umgehungsstraße fertig sei. Dazu habe man gemeinsam mit den Fraktionen CDU, SPD, Die Zukunft und Die Linke eine Beschlussergänzung vorbereitet, mit der man den Terminablauf für Rahmen- und Bebauungsplanung festlegen, die Einzelschritte parallel zur Planung und Realisierung der Umgehungsstraße konkretisieren und dem Wohnungs- und Liegenschaftsausschuss den Verbleib der städtischen Grundstücke im Eigentum der Stadt empfehlen wolle.

Für die SPD-Fraktion ergänzt Herr Plum hierzu, dass man den erheblichen Arbeitsaufwand, der mit diesem Projekt für die Verwaltung verbunden sei, durchaus sehe. Dennoch wolle er darauf hinweisen, dass einzelne Punkte des Ratsantrags mit der Vorlage noch nicht behandelt seien.

Für die Fraktion Die Linke bedauert Herr Beus die zahlreichen Verzögerungen in diesem Projekt. Angesichts des dringenden Wohnraumbedarfs gelte es nun, die Entwicklung voranzutreiben, wobei man auf die aktuelle Bewertung von städtebaulicher Qualität reagieren und auch heutige Anforderungen an städtischen Wohnungsbau aufgreifen wolle. Insbesondere begrüße man die Anwendung des Prinzips der Konzeptvergaben, mit dem man sowohl qualitative als auch soziale Aspekte angemessen berücksichtigen könne.

Auf der Grundlage des gemeinsamen Beschlussantrags der Fraktionen Grüne, CDU, SPD, Die Zukunft und Die Linke fasst der Ausschuss den folgenden

**Beschluss:**

Der Planungsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und beschließt folgende Ergänzungen:

- A) Der Terminablauf der Rahmen- und Bauleitplanung ist so vereinbart, dass mit Fertigstellung der Umgehungsstraße die u.g. Prozesse abgeschlossen sind, so dass unmittelbar mit der Realisierung begonnen werden kann.
- B) Einzelschritte parallel zur Planung und Realisierung der Umgehungsstraße:
  - Rahmenplanung für das Gesamtgebiet (verdichteter, Wohnungsmix, etc...)
  - qualifizierte Bebauungspläne (ggf. von Teilgebieten) der Rahmenplanung mit qualifizierenden Verfahren hierfür, als starken Rahmen für Hochbauplanung
  - Entwickeln eines verbindlichen Terminablaufs hierfür und regelmäßige Wiedervorlage im Planungsausschuss
  - Klärung der Vergabeverfahren und Bedingungen in Wohnungs- und Liegenschaftsausschuss und im Planungsausschuss
- C) Prämisse: städtischer Grund und Boden verbleibt bei der Stadt.  
(als Empfehlung für den Wohnungs- und Liegenschaftsausschuss)

Damit gilt der Ratsantrag Nr. 156/18 als behandelt.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

**zu 9 Wohnungsmix Richtericher Dell – Tagesordnungsantrag der SPD vom 02.07.2021****Vorlage: FB 56/0085/WP18**

Frau Strehle erläutert kurz die Vorlage der Verwaltung und berichtet, dass man alle Vorbereitungen treffe, um für die vollständige Realisierung von Richtericher Dell ein dynamisches Vorgehen zu etablieren. Man hoffe, dem Ausschuss noch vor Ostern 2022 ein entsprechendes Prozessdesign vorstellen zu können.

Der Ausschuss fasst den folgenden

**Beschluss:**

Der Planungsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

**zu 10 Quartiersentwicklung Luisenhöfe**

**Umnutzung des Hochbunkers an der Südstraße;**

**hier: Auslobung eines Architektur-Wettbewerbs**

**Vorlage: FB 61/0244/WP18**

Für die Fraktion der Grünen kündigt Herr Hucke grundsätzlich Zustimmung zum Beschlussvorschlag der Verwaltung an. Um den am Wettbewerb teilnehmenden Büros etwas mehr Spielraum zu geben, schlage man vor, die geplante Aufstockung des Bunkers nicht exakt, sondern circa auf 800 qm festzuschreiben.

Der Ausschuss fasst den folgenden

**Beschluss:**

Der Planungsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis. Er beschließt, die mögliche Bruttogeschossfläche (BGF) innerhalb der geplanten Aufstockung des Bunkers von 1.300 qm auf circa 800 qm zu reduzieren. Er beschließt außerdem, das Raumprogramm um die Möglichkeit zu erweitern, in Teilbereichen des Bunkers oder der geplanten Erweiterungen eine denkmalgerecht geplante Wohnnutzung vorzusehen. Im Übrigen stimmt er der Auslobung für den architektonischen Wettbewerb zur Umnutzung des Bunkers in der vorgelegten Fassung zu und spricht sich dafür aus, das Wettbewerbsverfahren zeitnah zu beginnen.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

**zu 11 Studierendenwohnen an der Karl-Marx-Allee 220;**

**hier: Durchführung einer Mehrfachbeauftragung**

**Vorlage: FB 61/0246/WP18**

Herr Rau regt an, im Auswahlprozess bzw. bei der Zusammensetzung des Preisgerichts die Einbindung von Studierenden zu ermöglichen.

Der Ausschuss fasst den folgenden

**Beschluss:**

Der Planungsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.  
Er beschließt den beigefügten Auslobungstext als Grundlage für eine Mehrfachbeauftragung.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

«SINAME»

Ausdruck vom: 22.12.2021

Seite: 17/22

**zu 12 Aufwertung eines Grundstücks an der Hansmannstraße  
(Dreieck Steinstraße)**

**Vorlage: FB 23/0073/WP18**

Für die Fraktion der Grünen weist Herr Schaadt auf die Beschlussfassung in der Bezirksvertretung Aachen-Eilendorf hin, die auch durch die nachfolgenden Gremien aufgegriffen worden seien. Die Bezirksvertretung habe deutlich gemacht, dass das Verfahren nicht unbedingt in einer Bebauung enden müsse, insbesondere sehe sie keinen Geschosswohnungsbau an dieser Stelle. Sie habe die Verwaltung beauftragt, den Betrachtungsraum zu erweitern und ein geeignetes Qualifizierungsverfahren für das Grundstück an der Hansmannstraße, am Severinusplatz und am Moritz-Braun-Park vorzubereiten. Weiterhin sei darum gebeten worden zu prüfen, ob eine der beiden Hochschulen in diesen Qualifizierungsprozess eingebunden werden könne. Im Zusammenhang mit dem Abriss des Altgebäudes solle dafür Sorge getragen werden, dass geeignete Nistplätze für Vögel, Fledermäuse etc. zur Verfügung gestellt und alte Baumaterialien (Steine, Klinker etc.) aufbereitet wiederverwandt werden können. Diesen Auftrag wolle man auch für die heutige Beschlussfassung zugrunde legen.

Für die CDU-Fraktion betont Herr Baal, dass es sich hier um ein zentrales Grundstück in Eilendorf handele. Der Charme der Situation liege in der großzügigen Struktur, so dass es nun darauf ankomme, Ideen zu entwickeln, die diese Großzügigkeit erhalten könnten. Man wolle daher keine Variante vorgeben.

Der Ausschuss fasst den folgenden

**Beschluss:**

Der Planungsausschuss beauftragt die Verwaltung, ein geeignetes Qualifizierungsverfahren für das Grundstück an der Hansmannstraße gemäß der Beschlussfassung in der Bezirksvertretung Aachen-Eilendorf vorzubereiten.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

**zu 13 Kur- und Rehasstandort Burtscheid;**

**hier: Auslobung und Start des kooperativen Werkstattverfahrens**

**Vorlage: FB 61/0247/WP18**

Der Ausschuss fasst den folgenden

**Beschluss:**

Der Planungsausschuss stimmt dem als Anlage beigefügten Auslobungstext zu und beauftragt die Verwaltung, das kooperative Werkstattverfahren auf Grundlage der vorgelegten Unterlagen zu beginnen.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

**zu 14 Sachstandsbericht Rahmenplanung Liebighöfe**

**Es wird mündlich berichtet.**

Frau Strehle informiert den Ausschuss über den aktuellen Stand der Rahmenplanung Liebighöfe. Die dem Vortrag zugrundeliegende Präsentation ist als Anlage zur Niederschrift im Ratsinformationssystem verfügbar.

Für die SPD-Fraktion bittet Herr Plum darum, zu Themen von solcher Tragweite nach Möglichkeit schriftliche Vorlagen zu erstellen, damit den Fraktionen eine Vorbereitung möglich sei. In dem Prozess sei eine ernsthafte Abstimmung mit der Wirtschaftsförderung erforderlich, damit hier nicht unbeabsichtigt eine Konkurrenzsituation für das Eurogress entstehe.

Für die Fraktion der Grünen nimmt Herr Hucke Bezug auf die CIMA-Studie zu Aachen-Nord und sieht ebenfalls die Notwendigkeit, Planung und Wirtschaftsförderung zusammenzubringen und aufeinander abzustimmen. Nach seinem Verständnis gehe hier um ein Konferenzzentrum für kleinere Ausgründungen, so dass zunächst von einer Konkurrenz zum Eurogress auszugehen sei.

Für die CDU-Fraktion vertritt Herr Baal die Auffassung, dass mit einer guten Entwicklung in diesem Bereich eine Stärkung des Standorts Aachen als Wissenschaftsstadt einhergehen könne.

Frau Burgdorff betont, dass man sich bewusst gegen ein Vorgehen mit Genehmigungen nach §34 BauGB entschieden habe. Der Rahmenplanprozess sei wichtig für eine zielgerichtete Steuerung der Entwicklung.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

«SINAME»

Ausdruck vom: 22.12.2021

Seite: 19/22

**zu 15 I. Änderung des Bebauungsplans Nr. 815 - Gelände Limburg/ Liebigstraße -  
hier: Aufstellungs- und Offenlagebeschluss**

**Vorlage: FB 61/0250/WP18**

Der Ausschuss fasst den folgenden

**Beschluss:**

Der Planungsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Er beschließt gemäß § 2 Abs. 1 BauGB die Aufstellung und gemäß § 3 Abs. 2 BauGB die öffentliche Auslegung der I. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 815 – Gelände Limburg / Liebigstraße - zur Innenentwicklung nach § 13 a BauGB in der vorgelegten Fassung.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

**zu 16 Mitteilungen der Verwaltung**

Es liegen folgende Mitteilungen der Verwaltung schriftlich vor:

- Studierendenwohnen an der Karl-Marx-Allee, teilnehmende Planungsbüros
- Altstadtquartier Büchel – Förderung und fachliche Begleitung der „ZwischenZeit Büchel“ durch das Forschungsprogramm „Green Urban Labs II“

**zu 17 Wettbewerb KiTa und Sporthallen Franzstraße**

**Vorlage: E 26/0047/WP18-1**

Herr Rau dankt der Verwaltung dafür, dass eine Beratung in der heutigen Sitzung ermöglicht werden konnte.

Der Ausschuss fasst den folgenden

**Beschluss:**

Der Planungsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig